



Die TIWAG-Aufsichtsratsmitglieder Julia Lang (li.) und Hannelore Weck-Hannemann - mit LH Günther Platter, TIWAG Vorstandsvorsitzenden Erich Entstrasser und Aufsichtsratsvorsitzenden Reinhard Schretter (re.).

Foto: Tiwag

Tiwag: Tunnelanstich für Kraftwerksausbau

Tiwag startete Großprojekt und investiert rund eine Milliarde Euro in den Ausbau des Kraftwerks Kühtai.

SILZ. Mit dem Tunnelanschlag für die unterirdischen Stollenanlagen beim neuen Speicher Kühtai wurden am Donnerstag die Hauptbauarbeiten zur Erweiterung der Kraftwerksgruppe offiziell begonnen. Ende 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, die TIWAG investiert rund eine Milliarde Euro.

Anstich im kleinen Kreis

Der Anstich erfolgte coronabedingt im kleinen Kreis mit den Tunnelpatinnen sowie Landeshauptmann und TIWAG-Eigentümergebiet Günther Platter. Dieser betonte dabei: „Der heutige Tag ist ein wichtiges Signal für den Aufbruch und die Zukunft unseres Landes. Dieses Infrastrukturprojekt ist nicht nur ein wichtiger Konjunkturmotor für die heimische Wirtschaft, sondern essenziell für die langfristige

Versorgungssicherheit und Energieautonomie Tirols.“

Im Vorjahr gab es für das Projekt nach elfjährigem Verfahren grünes Licht: Der Ausbau der Kraftwerksanlagen sieht einen zusätzlichen Speichersee im Längental mit 31 Millionen m³ Fassungsvermögen sowie ein unterirdisches Pumpspeicherwerk als zweite Oberstufe vor. Die Speicherkapazität kann dadurch um rund 50 Prozent erhöht und mit dem zusätzlichen Wasser 216 Mio. kWh pro Jahr mehr Strom erzeugt werden.

Speicher wird verdoppelt

„Durch die Verdoppelung der Speicherleistung im Kühtai können wir zukünftig noch agiler und flexibler auf die Anforderungen einer sicheren Stromversorgung reagieren“, betont TIWAG-Vorstandsvorsitzender Erich Entstrasser: „Der notwendige Umbau der Energiesysteme wird mittelfristig zu erheblichen Unsicherheiten und Schwankungen führen. Mit dem Ausbau der Eigenanlagen können wir die regionale Unabhängigkeit wei-

ter erhöhen, Wertschöpfung für Tirol schaffen und leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Stabilität im europäischen Stromnetz.“

Schlag auf Schlag

Nach den vorbereitenden Arbeiten zur Baustelleneinrichtung im vergangenen Jahr geht es jetzt Schlag auf Schlag: Gleichzeitig mit den Untertagebauarbeiten für das neue Kraftwerk werden auch eine Betonmischanlage vor Ort aufgebaut und die Aufbereitungsanlage für das Schüttmaterial des neuen Staudamms installiert. Mit Jahresende wird die Tunnelbohrmaschine für den Beileitungsstollen einsatzbereit sein. Der Einbau der Turbinen und Generatoren ist für 2024 und 2025 vorgesehen. Zuletzt wurden dafür die Aufträge vergeben.

Die Durchführung der Hauptbauarbeiten liegt bei der heimischen ARGE Swietelsky - Swietelsky Tunnelbau - Jäger - Bodner. Aktuelle Infos zum Projekt und Einblicke in das Baugeschehen gibt es unter www.erneuerbareplus.at